

Neues Leben, aber wie?

Erging es Ihnen auch schon so, dass Sie gerne ihr bisheriges Leben abschütteln und vergessen wollten, so wie ein Baum im Herbst sein Laub abwirft? Man möchte Fehler auslöschen und noch einmal neu beginnen können.

In der Natur ist das möglich. Ein Baum blüht in jedem Frühjahr wieder neu. Doch wie ist es mit uns Menschen? Kann man sein Leben neu beginnen?

Diese Frage stellte mir Atit, ein junger Student. Ich erzählte ihm, dass mich einst die gleiche Frage quälte und ich nach langem Suchen ein völlig neues Leben fand.

Er fragte: "Meinen Sie, dass Gott auch mir alle meine Sünden vergibt?" – „Ja. Gott vergibt um Jesu willen jedem, der seine Schuld bekennt und ihn um Vergebung bittet."

Atit tat seine Vergangenheit Leid. Er sagte Gott, was sein junges Leben belastete und bat ihn um Vergebung seiner Sünden. Noch am gleichen Abend fand er, was er schon lange gesucht hatte: Neues Leben und Frieden mit Gott.

ชีวิตใหม่ - ทำอย่างไรจึงจะได้

ท่านเคยมีความคิดนี้ไหม ท่านเคยคิดจะสลัดชีวิตเก่าทิ้ง ลืมเสียให้หมด เหมือนต้นไม้สลัดใบไม้ร่วงบ้างไหม ท่านอยากจะลบล้างความผิดต่างๆในชีวิต แล้วเริ่มต้นใหม่ ในธรรมชาติสิ่งนี้เป็นไปได้ ต้นไม้จะผลิดอกออกใบใหม่เมื่อยามเข้าฤดูใบไม้ผลิ แต่ในชีวิตคนเล่า เราจะเริ่มชีวิตใหม่ได้ไหม

อาทิตย์ นักเรียนหนุ่มคนหนึ่ง ตั้งคำถามนี้ต่อข้าพเจ้า ข้าพเจ้าเล่าให้เขาฟังว่า คำถามนี้ก็เคยทรงมาณจิตใจข้าพเจ้ามาแล้วครั้งหนึ่ง หลังจากที่ค้นหาคำตอบอยู่เป็นเวลานาน ข้าพเจ้าก็ได้พบชีวิตใหม่

อาทิตย์ถามว่า “พระเจ้าจะให้ภัยบาปผมด้วยไหม” พระเจ้ายกโทษให้ทุกคนโดยเห็นแก่พระเยซู ... ทุกคนที่สำนึกบาปและขอภัยโทษ อาทิตย์สำนึกถึงความผิดในอดีต เขาสารภาพบาปที่กีดกันชีวิตเขาอยู่ ในคำเดียวกันนั้น อาทิตย์ก็ได้พบสิ่งที่เขาแสวงหามานาน คือชีวิตใหม่และสันติสุขในพระเจ้า

" Ich bin am Ende ! "

Dieser Verzweiflungsschrei ist schon für manchen Menschen zur Tür geworden, durch die er den Weg zu einem neuen Leben gefunden hat - wie bei dem Mann, von dem ich hier erzähle:

Er hatte wohlhabende Eltern, die ihm eine schöne Jugendzeit und eine höhere Ausbildung ermöglichten. Reichlich Geld zu haben ist gewiss schön und gut, aber für manche Menschen ist es eine Gefahr und kann sogar zum Fluch werden.

So war es bei unserem jungen Mann. Durch schlechte Freunde geriet er schon als Student auf die schiefe Bahn. Anstatt zu studieren, besuchte er zweifelhafte Lokale und kam dabei immer tiefer ins Trinken hinein. Er war noch keine 25 Jahre alt, als er in Verzweiflung ausrief: "Ich bin am Ende!"

Wohl suchte er einen Ausweg, aber nicht am rechten Ort. Er gelobte sich selbst Besserung, aber er wusste nicht wie anfangen. Da verließ er London, wo er damals wohnte, und ging nach Amerika. Dort versuchte er ein neues Leben zu beginnen. Leider hatte er vergessen, bei seiner Abreise aus Southampton seine üblen Gewohnheiten zurückzulassen; sie gingen mit ihm nach New York. Weil er noch Geld hatte, begann er schon bald wieder mit seinem Lasterleben. Ein Vergnügen jagte das andere bis sein Geld aufgebraucht war. Seine Sucht nach starken Getränken war so maßlos, dass er seine Uhr, seine goldenen Ringe, zuletzt sogar seine besten Kleider ins Pfandhaus brachte. Der Tag kam, an dem er zum zweiten Mal resigniert murmelte: "Ich bin am Ende!"

Wiederum halfen die Eltern. Auf seinen Notschrei schickten sie ihm reichlich Geld für die Heimreise. Es folgten zwei Jahre, in denen er im Geschäft des Vaters mitarbeitete. Da wäre die Möglichkeit zu einer gründlichen Umkehr günstig gewesen, aber er wollte nicht. Für die Eltern waren die zwei Jahre eine einzige Kette von Kümmernissen. Schließlich kam es zu einem heftigen Streit und zur Trennung. Der Sohn packte seine Sachen zusammen und ging wieder nach New York. Aber diesmal ohne gute Vorsätze. Im Gegenteil: Jetzt wollte er so recht sein Leben genießen. Das tat er dann auch mit dem Erfolg, dass er bald wieder mittellos dastand. In dieser Zeit ging er einmal "rein zufällig" in ein Museum. Neben vielen andern Dingen sah er dort ein Skelett ausgestellt, dem als Erklärung beigefügt war: "Skelett eines namenlosen Landstreichers". Da war es ihm, als wenn eine Stimme in seinem Innern sagte: "Paul, das ist dein Los, wenn du nicht endlich umkehrst."

Wo der Mensch am Ende ist, hat Gott einen Neuanfang bereit. Ein paar Tage nach diesem Erlebnis stand er vor einem Schaufenster, in dem verschiedene Uniformen ausgestellt waren. Er muss wohl eine ganze Weile dort gestanden haben, denn unvermittelt tippte ihm ein Mann auf die Schulter und sagte: "Junger Mann, ich habe Sie eine Weile beobachtet. Sie haben sicher schon bessere Tage gesehen, aber jetzt habe ich den Eindruck, dass Sie unglücklich sind. Kann ich Ihnen helfen?"

Paul war damals noch viel zu stolz, um sich von irgendjemandem helfen zu lassen, aber der Fremde ließ sich nicht abschütteln. Unter anderem sagte er: "Sie haben sicher eine Mutter zu Hause, die für Sie betet". Bei dem Gedanken an seine Mutter brach der Trotz in Pauls Herzen zusammen. Was dann geschah, lässt sich am besten mit einem Bibelwort erklären: "Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten...!" Unter der kundigen Leitung dieses unbekanntes Mannes lernte Paul, Gott um Vergebung seiner Sünden und um ein neues Leben zu bitten.

Durch die Hinwendung zu Jesus bekam Paul den Sieg über seine Leidenschaften. Ein grundlegend neues Leben begann. Jesus wurde der Herr seines Lebens, dem er von nun an dienen wollte.

Es kam sogar die Zeit, da er als Missionar nach Asien ging.

Es erfüllte sich an ihm das Wort Jesu: "Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist möglich bei Gott, denn bei Gott sind alle Dinge möglich."

O.M.